

„Faust“ – Goethes Tragödie vom hausenden Menschen

Eine Rezension von Kurt E. Beckers neuem Buch „Behaust-Sein und Hausen“ von Holger Schmahl

Goethes „Faust“ als Symbolfigur menschlichen Hausens auf unserem Planeten? In seinem neuen Buch verändert Kurt E. Becker die Vorzeichen des üblichen gymnasialen Curriculums auf prägnanten sieben Seiten in fundamentaler Art und Weise – und damit nicht zuletzt auch unsere Sicht auf die Welt. Es lohnt, sich mit dieser Weltsicht näher zu befassen, denn **Faust steht, folgen wir Becker, für die zivilisierte Spezies schlechthin.**

Becker interpretiert die Figur des Heinrich Faust denn auch nicht nur als wahrheits- und erkenntnissuchenden Forscher und Gelehrten. Der ARGOS-Autor verdeutlicht überzeugend, dass Goethe, der Deutschen liebster Großdichter und dereinst Finanz- und Wirtschaftsminister am Hof zu Weimar, Faust in seiner zweiteiligen Tragödie nämlich auch als Unternehmer, Kapitalisten, Kriegsherrn, Berater seines Kaisers, Investor und Immobiliencycoon konzipiert hatte. Mehr noch: Als hausenden und behausten Menschen par excellence, als einen, der haust, weil er hausen muss und will. **Bis an die Grenze der Selbstzerstörung und darüber hinaus.**

Im Pakt mit dem Teufel wird der hausende „Übermensch“ zu einem moralisch Entwurzelten, „... für den alle Grenzen, Gesetze und Regeln ihre Geltung verloren haben.“ Im ersten Teil der Tragödie wird Faust immerhin schon zum Mörder, bevor das Spektakel dann im zweiten Teil in ganz andere Dimensionen transformiert wird. Weil der Kaiser knapp bei Kasse ist, erfinden Faust und Mephistopheles Papiergeld und etablieren damit einen Kapitalmarkt in des Wortes moderner Bedeutung, entlarven diesen aber auch als Possenreißerei, als Teufelswerk, „... das den Lauf der Welt und der Dinge in ihr unaufhaltsam und umfassend verändert, der Realität des natürlichen aber auch des kulturellen Seins und Werdens eine virtuelle Dimension des Geldes und damit der Spekulation überstülpend.“

Die Chose geht schief, es kommt zum Krieg, den Faust und Mephistopheles mit Hilfe moderner Technologie für ihren Kaiser gewinnen. Das Künstliche, Technologische, vom Menschen Hergestellte macht Faust sich nutzbar auch als Unternehmer und Immobiliencycoon. Er möchte dem Meer, der Natur, Land entreißen zur Urbarmachung, zur Schaffung auch von Lebens- und Wohnraum. Dabei geht er nicht zimperlich zu Werke, schreckt nicht vor einer gewaltsamen Enteignung zurück. Zwei Men-

schen werden nicht nur ihres Häuschens beraubt, sondern auch von Mephistopheles Schergen gemeuchelt. **Fausts Hausen und Behaust-Sein kostet Menschenleben. Wie im realen Leben.**

„Zeige mir, wie du haust, und ich sage dir, wer du bist.“ Würde Beckers Initialfrage nur an Faust gerichtet werden, könnten wir uns mit dem Gedanken trösten, dass es sich ja lediglich um die Interpretation einer Dichtung handelt. Aber Beckers Frage ist an uns alle gerichtet und gewinnt somit eine gesamt-mensch(heit)liche Dimension, entpuppt sich als „Dilemma“, Apokalypse nicht auszuschließen. Denn **der Mensch haust immer gegen die Natur und oft auch gegen seinesgleichen.**

Der Mensch als Naturwesen, so Beckers (Psycho-) Logik, ist für den Menschen nicht beherrschbar. Auch nicht im Hausen. Denn Hausen und Behaust-Sein charakterisieren das Wesen des Menschen in seiner Kreativität. Im Guten wie im Bösen. Nichts Geringeres steht in Anbetracht von Krieg und Klimawandel auf dem Prüfstand als das existenzielle „Hausen-Experiment“ der Spezies auf unserem blauen Planeten.

Zehn Milliarden Menschen werden bis zum Ende des Jahrhunderts in dieses „Experiment“ involviert sein. In unserem Verständnis der allgemeinen Menschenrechte alle ausgestattet unter anderem mit einem **Anspruch auf menschengemäßen Lebens- und Wohnraum.** Ob das gut gehen kann? Beckers Buch macht uns Hoffnung, verweist aber auch auf die Risiken. Es wird Zeit zur Neuorientierung. Damit wir als Spezies noch möglichst lange im „Anthropozän“, dem vom Menschen geprägten Erdzeitalter, unterwegs sein können.

Kurt E. Becker, Behaust-Sein und Hausen – Ein mensch(heit)liches Dilemma: Apokalypse inklusive, Lindemanns, Bretten 2022, Print 14 €, E-Book 9,99 €

